

Würdigung des politischen Wirkens von Ständerat Franz Wicki (CVP / LU)

Rede gehalten von NR Ruedi Lustenberger (CVP / LU) anl. der Feier in Grosswangen am 5. 10. 07

Es gibt eine alte Weisheit - und die trifft selbstverständlich auch auf die Politik zu – dass am erfolgreichsten jene sind, die den Blick für das Machbare haben, und dieses vor das Wünschbare zu stellen im Stande sind.

In seiner politischen Laufbahn war Franz Wicki wohl gerade deshalb so erfolgreich, weil er eben diesem Grundsatz stets treu geblieben ist.

In die Kategorie des Wünschbaren würde heute der Versuch gehören, innert zehn Minuten – so viel Zeit haben mir die Organisatoren des heutigen Abends eingeräumt - das politische Lebenswerk von Ständerat Franz Wicki umfassend auszubreiten und zu würdigen. Und so konzentriere ich mich auf ein paar Meilensteine in seiner Karriere.

Beginnen wollen wir aber ganz am Anfang, am 28. Januar 1939, als Franz geboren wurde. Seine Eltern hatten damals, wie es sich für „alte Entlebucher“ gehört – sie stammen vom Bühl aus Hasle - in der Namensgebung des Sprösslings nämlich die Auswahl von geradezu vier Vornamen. Damals hiessen die Jungen im Entlebuch entweder Söpp, Toni, Hans oder Franz. Und so taufte sie den jungen Knaben auf den Namen Franz.

Mit diesem Vornamen hatte Franz von Anfang an eine grosse Zahl Vorbilder gleichen Namens. Im ökumenischen Heiligenlexikon sind über 50 Personen mit dem Namen Franz aufgeführt. Auf den ersten Blick kommt uns wohl ein Vergleich mit Franz von Assisi in den Sinn. Nur, die Biographie von Franz von Assisi hält u. A. folgendes fest: „Als Jüngling führte er ein fröhliches und sorgenloses Leben und wollte Ritter werden. Nach einer Schlacht kam er in Gefangenschaft, wurde krank und mutierte zum Sonderling....“.

Sie sehen, mit seinem Namensvetter von Assisi können wir unseren Franz Wicki nicht vergleichen. Das wäre ebenso falsch wie ungerecht.

Franz Wicki war und ist in seiner Arbeit nicht sorglos, sondern das Gegenteil, nämlich sehr sorgfältig. Und er ist garantiert kein Sonderling, sondern eben auch gerade das Gegenteil: ein integrativer Mensch, der den Kontakt zu den Leuten nicht nur liebt, sondern geradezu sucht.

Und diese Eigenschaften - die Sorgfältigkeit und die Kontaktfreudigkeit, die Fähigkeit, integrierend zu wirken, ohne zu missionieren – haben den Juristen Wicki zum geachteten und geschätzten Politiker Wicki gemacht.

Die wichtigsten Stationen seiner Laufbahn sind wie folgt zu beschreiben:

- Schulpflegepräsident in Grosswangen
- Grossrat des Kantons Luzern 1979 – 1995
- Fraktionspräsident 1983 - 1988
- Grossratspräsident 1992
- Ständerat des Standes Luzern seit 1995 - 2007
- Präsidien von so bedeutenden Kommissionen wie WAK, GPK, SPK, RK
- Gruppenchef der CVP Ständeräte und Vicepräsident der CVP Fraktion
- Kommissionspräsident für die neue Luzerner Kantonsverfassung

Das sind nur die wichtigsten Stationen im Palmares der grossen Verantwortung, die Franz Wicki in der Öffentlichkeit übernommen hat. Damit kam er an viele zentrale Schaltstellen in der kantonalen und nationalen Politik. Dazu kommt ein feines Netzwerk, aufgebaut und fein gewoben, innerhalb und ausserhalb der CVP Fraktion, in Wirtschaft, Verwaltung und Gesell-

schaft. Er gehört zur kleinen Gruppe jener, welche in den wichtigsten Geschäften in Bundesbern sehr viel Einfluss haben und auch nehmen.

In nicht nur einem Fall – die Finger beider Hände reichen zur Aufzählung kaum aus – war Franz in der Rolle des sogenannten Königs- oder Königinnenmachers. In der CVP bei der Suche und der Wahl von ParteipräsidentInnen, Fraktionschefs oder BundesrätInnen, bei Bundesrichtern.

In der Fraktion kamen seine menschlichen Qualitäten besonders zum Tragen. Mehr als ein Mal hat er in heiklen – personellen oder materiellen Diskussionen – mit Ruhe und Sachverstand mitgeholfen, die richtige Entscheidung zu treffen. Oder, als er bis zuletzt – in der bitteren Stunde ihrer Abwahl – an der Seite von Bundesrätin Ruth Metzler die Rolle des väterlichen Kameraden und kollegialen Trösters eingenommen hat.

Sorgfalt, den Blick für das Machbare, kontaktfreudig, Genauigkeit und – wie es sich für einen „alten Entlebucher“ gehört – eine gesunde Portion diskrete Schlitzohrigkeit, das sind die Markenzeichen des Politikers Franz Wicki.

Damit wären wir wieder beim ökumenischen Heiligenlexikon. Dort figuriert auch noch ein anderer Namensvetter von Franz Wicki; Franz von Sales:

Dieser besuchte die Jesuitenschule in Clermont, studierte auf Wunsch des Vaters Jura in Paris und Padua, wurde dann - zuerst wider den Willen des Vaters – Priester und machte dann Karriere als Bischof. Dies dank seines Eifers bei der Rekatholisierung im calvinistisch gewordenen Savoyen.

Weiter heisst es in der Biographie von Franz von Sales: „Er war ein begnadeter Prediger und Seelsorger. Seine Liebenswürdigkeit und die Uebereinstimmung von Worten und Taten in seinem Leben brachten ihm das Vertrauen der Menschen“. Und: „In der salesianischen Spiritualität hat zudem die Gelassenheit eine grosse Bedeutung“.

Ja, geschätzter Franz Wicki, diese Eigenschaften darfst auch Du Dein Eigen nennen.

Darauf, auf dein ganzes, grosses politisches Lebenswerk darfst Du stolz sein. Mit Dir ist auch deine Familie stolz, und selbstverständlich auch die CVP, allen voran unsere Kantonalpartei und die Bundeshausfraktion.

Und in ihrem Namen darf ich Dir jetzt herzlich danken. Danken, eben für dieses Dein politisches Lebenswerk.

Danken darf ich auch im Namen der BürgerInnen des Kt. Luzern und der Eidgenossenschaft. Danken darf ich auch deiner Frau Bernadette und deinen drei Kindern. Sie haben Dein Engagement mitgetragen, sich an deinen Erfolgen mitgefremt, Deine Arbeit unterstützt.

Und zum Schluss mein ganz persönlicher Dank, meine Anerkennung und meine persönliche Würdigung:

Lieber Franz

Du hast bei allen Reformen in unserer Partei tatkräftig mitgeholfen, hast sie mitgetragen, im Wissen, dass sie notwendig waren.

Mit mir sind Dir heute viele tausende CVP Leute in der ganzen Schweiz dankbar. Du hast vis a vis der neuen liberalen und sozialen Trends Dein konservatives, Dein wertkonservatives Gedankengut, welches in Dir tief verwurzelt ist, immer auch eingebracht. Du hast daran festgehalten und es nie Preis gegeben.

Eben gerade diese Haltung macht Dich zu einem der wenigen, ganz Grossen in der jüngeren Geschichte der CVP.

Danke.